



26105 Oldenburg  
Altes Rathaus, Zimmer 4  
Telefon: 0441 - 235 2686  
Telefax: 0441 - 235 2156  
E-Mail: [cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de](mailto:cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de)

## Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Krogmann  
Altes Rathaus/Markt 1  
26105 Oldenburg

22. November 2022

**Sitzung des Verwaltungsausschusses am 28. November 2022**  
**Sitzung des Rates am 28. November 2022**

### --- Änderungsantrag zur Vorlage (22/0811/1) ---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Sachse,

für die oben genannten Sitzungen des Verwaltungsausschusses und des Rates der Stadt Oldenburg beantragt die CDU-Fraktion einen Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt:

### **„Änderung des Rahmenkonzepts ‚Schulverpflegung in Oldenburg‘: Anteil Biolebensmittel - Beschluss“ (Vorlage 22/08/11/1)**

#### Beschlussvorschlag:

Das Rahmenkonzept „Schulverpflegung in Oldenburg“ wird dahingehend überarbeitet, dass der Aspekt der Regionalität stärker berücksichtigt wird als der Aspekt Bio. Änderungen des bisherigen Konzeptes werden bis dahin nicht beschlossen.

#### Begründung:

Eine regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen im Rahmenkonzept „Schulverpflegung in Oldenburg“ ist fest vorgesehen. Den Vorschlag der Arbeitsgruppe „Schulverpflegung in Oldenburg“, eine Erweiterung der Bio-Lebensmittel nach Warengruppen vorzunehmen, sieht die CDU-Fraktion kritisch. Zwar halten auch wir eine nachhaltige Ernährung für sehr wichtig, diese bedeutet aber nicht, die Schulverpflegung in den kommenden Jahren komplett auf Bioprodukte umzustellen. Denn diese sind nur dann nachhaltig, wenn sie aus regionaler Erzeugung in Oldenburg und Umgebung stammen. Ein Import der Bioprodukte aus weit entfernten Regionen verschlechtert hingegen die Ökobilanz deutlich und widerspricht dem Kriterium einer „öko-fairen“ Ernährung.

Die aktuell vorgeschlagene Erweiterung einzelner Warengruppen wie Eier, Kartoffel und Äpfel als Bio-Lebensmittel soll aus unserer Sicht ab dem Schuljahr 2024/25 folgerichtig nur dann erfolgen, wenn der Bedarf aus regionaler Erzeugung gedeckt werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, wird nach dem Grundsatz regional und saisonal verfahren. Damit wird der Bedarf auch weiterhin über konventionelle Angebote heimischer Erzeuger gedeckt. Dadurch unterstützt die Stadt Oldenburg einerseits die regionale Landwirtschaft und trägt andererseits

dazu bei, lange Transportwege zu vermeiden. In diesem Zusammenhang sollen zukünftig verbindliche Qualitätsmerkmale definiert werden, um eine nachhaltige Gestaltung der Schulverpflegung zu garantieren. Diese werden regelmäßig überprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Esther Niewerth-Baumann  
Christoph Baak